

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 21 (1914)
Heft: 51

Artikel: Literarische Plaudereien [Schluss]
Autor: Kausen, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Plaudereien.

Von Rechtsanwalt Dr. Jos. Kaufen, München.

(Schluß.)

Neue empfehlenswerte Gebetbücher aus dem Verlage von Benziger u. Co., Einsiedeln, sind: „Durch Maria zu Jesus“, ein Andachtsbuch für alle Verehrer Jesu und Maria“ von Geistl. Rat Schuster (gbd. Mk. 1.80 und höher), ferner „Leib Christi, stärke mich!“, die Lehre Papst Pius X. über die öftere hl. Kommunion im Lichte der Vorzeit von P. Hülsmann (gbd. Mk. 1.10 und höher), dann das katholische Volksgebetbuch für die Neuzeit „Licht und Kraft zur Himmels-Wanderschaft“ von P. Celestin Muff (gbd. Mk. 1.75 und höher), sowie Dr. Gerigt's Gebetbuch für fortgeschrittene Kinder und schulentlassene Jugend „Dienet dem Herrn!“ (gbd. Mk. 1.20 und höher) und desselben Verfassers Gebetbüchlein für die Kleinen „Gottes Lieblinge“ (gbd. 45 Pfg. und höher). Im Anschlusse an die beiden letztgenannten Gebetbücher gab Dr. Gerigt theoretische Darlegungen und ausgeführte Katechesen für alle Jahrgänge der Volksschule und für die Mittelschule heraus: „Stufenweise Einführung der Kinder in die hl. Messe“, „Vorbereitung auf die erste hl. Beichte“, „Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion“ (gbd. je Mk. 2.—). Das bekannte Geschenkwerk „Jugendbrot“, Sonn- und Festtagslesungen für die reifere Jugend von P. Ambros Zürcher O. S. B., ein Seitenstück zu Goffine's Handpostille, erschien in 3. Auflage (mit 6 Einschaltbildern von Prof. v. Feuerstein und Buchschmuck von Kunstmalers Sommer, gbd. Mk. 2.80, mit Goldschnitt Mk. 3.20). Ein Gedenkblatt zur Jahrhundertfeier der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu bescherte dem Schweizervolk Augustin Sträter mit seiner Schrift „Die Jesuiten in der Schweiz 1814—1847“, die für jeden Katholiken äußerst interessant und lesenswert ist. An dieser Stelle ist auch noch ein im gleichen Verlage erschienener fesselnd geschriebener Roman nachzutragen: „Im Kampf um Lourdes“, ein deutscher Roman von . . . Lucens (brosch. Mk. 3.50, gbd. Mk. 4.50). Der Verfasser verwebt in dieser zum Teil selbst durchlebten Geschichte mit Geschick große Probleme des kath. Glaubenslebens.

Die wechselvollen Geschichte eines Mannes, der, mit außergewöhnlichen Fähigkeiten begabt, zuerst als Soldat und dann als Priester abenteuerliche Wege beschreiten mußte, schildert Abbé L. Heidet in dem Buche „Der letzte Einsiedler Palästinas“, übersetzt von P. Maurus Gisler O. S. B., mit einem Geleitwort von Dr. F. Dürerwald, und 12 Abbildungen (Köln, J. P. Bachem, gbd. Mk. 3.80). Die von dem bekannten gründlichen Kenner des hl. Landes und der hl. Schrift nach den tatsächlichen Erlebnissen des Abbé Viallet niedergeschriebenen Schilderungen sind interessant und spannend, zugleich aber auch sehr lehrreich.

Das Unternehmen des Volksvereins-Verlags Gmbh. M. Gladbach, sowohl Die vier Evangelien, als auch Die Briefe der Apostel, sowie auch Die Apostelgeschichte und Geheime Offenbarung in billigen Volksausgaben herauszugeben, war sehr begrüßenswert. Die in handlichem Taschenformat mit gediegenen Einbänden versehenen Bändchen (7

Bde. à Mk. 1.20) liegen nun vollzählig vor und bilden mit den von dem Uebersetzer aus dem Griechischen, Emil Dimmler, vorangeschickten orientierenden Einleitungen und trefflichen knappen Erklärungen einen wertvollen Besitz für jedes katholische Haus. Wiederholt sei auch auf den im gleichen Verlag erschienenen sehr inhaltsreichen „Lebensspiegel“ von A. Heinen (gbd. Mk. 1.60), sowie auf die neue wichtige Schrift des gleichen Verfassers: „Der Wert des Glaubens“, dargestellt für die kath. weibliche Jugend (ebenda, gbd. 80 Pfg.)

Schließlich seien noch erwähnt die altjächsische Evangelienharmonie „Seleand“, in die neuhochdeutsche Sprache übertragen von G. Behringer und das Werk „Der Sonntag“, liturgisch-homiletische Erklärung der Sonntags-Evangelien des Kirchenjahres für Priester und gebildete Laien von Dr. A. von Thumol (beide verlegt von Dr. Götz Werbrun, Alschaffenburg), sowie aus dem bekannten Verlag der Paulinus-Druckerei, Trier, die Konvertitenbilder „Das Gemd des Glücklichen“ von A. M. Baron von Lüttwitz (gbd. Mk. 3.—) und die gesammelten Aufsätze „Naturphilosophische Weltanschauung“ von Jakob Schmitz (gbd. Mk. 1.80).

Manches größer angelegte Lieferungswerk konnte leider infolge des durch den Krieg verursachten Mangels an Druckerei-Personal zc. vorläufig nicht weiter gefördert werden. Umso erfreulicher ist es, daß von Koloff's „Lexikon der Pädagogik“ der dritte stattliche Band mit 1352 Spalten Text herausgebracht werden konnte (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 14.—). Das Ziel des auf 5 Bände proponierten Werkes, eine Enzyklopädie des gegenwärtigen Gesamtwissens in Erziehungsfragen vom festen Standpunkt der christlichen Weltanschauung aus darzustellen, ist in den vorliegenden 3 Bänden in einer wahrhaft monumentalen Weise erreicht. Jeder Artikel ist von einem hervorragenden Spezialfachmann bearbeitet. Besonders häufig ist Hofrat Prof. Dr. Otto Willmann mit Beiträgen vertreten. Theoretische Gründlichkeit, prägnante Sachlichkeit und Verlässlichkeit, hervorragende Uebersichtlichkeit, sowie besondere Reichhaltigkeit des Nomenklators sind Vorzüge dieses handlichen Lexikons gegenüber den bereits Bestehenden.

Als **pädagogisch** wertvoll sind ferner zu nennen die neuen Tagebuchblätter „Auf dem Pennale“ von Augustin Wibbelt (Essen, Fredebeul u. Koenen, gbd. Mk. 2.—), sowie der 4. Band der Leuchtturm-Bücherei „Aus dem Leben zweier Herzlosen“, „keine Geschichte und doch eine Geschichte“ von Dr. J. Praxmarer (Trier, Paulinus-Druckerei, gbd. Mk. 1.25). Die zeitgemäße Sammlung „Bibliothek des Sandwerks“ (Regensburg, Manz) wurde vermehrt durch die sachmännisch und leicht verständlich geschriebene Bände 3: „Der Maler“ von Jos. Nießen (mit 50 Illustrationen, gbd. Mk. 3.—) und 4: „Der Zimmermann“ von J. G. Mayer (mit 56 Illustrationen, gbd. Mk. 3.—). Eine hübsche Ueberraschung für Lateinkundige sind die sehr instruktive „Grammatik der italienischen Sprache“ von Buchwald und die ebenso praktische „Einführung in das Spanische“ von Prof. Dr. G. Vogel (Paderborn, Bonifazius-Druckerei, in Taschenformat dauerhaft gebunden je Mk. 2.80).

Ein sinniges Weihnachtsgeſchenk beſonders für ſolche Frauen, welche irgendwie auf dem Gebiete der Frauenfragen tätig ſind, wäre ein Abonnement auf das vom Verband für ſoziale Kultur und Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohl) herausgegebene und von Schulrat Weber mit großer Umſicht redigierte „Jahrbuch für das hauswirthſchaftliche und gewerbliche Frauenwirken“ „**Frauenwirthſchaft**“. Der äußerſt reichhältige IV. Jahrgang 1913/14 (Volksvereinsverlag G. m. b. H. M. Gladbach) koſtet vornehm gebunden M. 4.80.

Hocherfreulich iſt es, daß in den letzten Jahren den großen Prachtwerken neutraler Verlage auf dem Gebiete der **Naturwiſſenſchaften** und der **Technik**, ſowie der **Länder- und Völkerkunde** von unternehmenden katholiſchen Verlegern Werke gegenübergeſtellt wurden, die jenen in Bezug auf Ausſtattung gleichkommen, inhaltlich aber vorzuziehen ſind. Es ſei nur erinnert an das 2bändige Prachtwerk „**Simmel und Erde**“ (Berlin, Allgemeine Verlagsgesellſchaft, gbd. Mk. 36), in welchem die Herausgeber J. Plaßmann, J. Pohle, P. Kreichgauer und E. Waagen unſer Geſamtwiſſen von der Sternenwelt und dem Erdball in klarer gemeinverſtändlicher Weiſe dargeſtellt haben (mit 1215 Textabbildungen, 123 Tafelbildern und Beilagen), ſowie an das dreibändige Unternehmen „**Der Menſch aller Zeiten**“ (Berlin, Allgemeine Verlagsgesellſchaft), von welchem biſher 2 Bände erſchienen ſind. In Band I. „**Der Menſch der Vorzeit**“ von Prof. Dr. Hugo Obermaier (mit 39 Tafeln, 12 Karten und 395 Textabbildungen gbd. Mk. 15) iſt die geſamte Forſchung über die Urgeſchichte des Menſchen in höchſt intereſſanter Weiſe wiedergegeben, wobei der Tertiär- und Diluvialmenſch, die Deſzendenztheorie, die diluviale Kunſt zc. neben den alluvialen Perioden mit beſonderer Sorgfalt berückſichtigt wurden. In Band II. **Die Raffen und die Völker der Menſchheit**“ (mit 32 Tafeln und 565 Textabbildungen gbd. Mk. 15) behandelt der als Anthropologe rühmlichſt bekannte Prof. Dr. Birkner mit ſtreng durchgeführter Objektivität und in meiſterhaft anſchaulicher Darſtellung den menſchlichen Körper als Grundlage der ſomat iſchen Raffenlehre, Menſch und Tier, die älteſten Reſte des Menſchen, die Bevölkerung Europas in Vergangenheit und Gegenwart, die eingeborene Bevölkerung der deutſchen Schutzgebiete und die Raffen gliederung und Einheit des Menſchengeschlechts. Die zum Theil ſogar nach Autochrom-Photographien hergeſtellten Illuſtrationen ſind von hervorragender naturgetreuer Wirkung. Wer weniger auslegen will, aber dennoch ein wiſſenſchaftlich erſtklaſſiges gut orientierendes Werk zu erhalten wünſcht, wird mit Verriedigung nach der ſieben erſchienenen 3. Auflage des bekannten Werkes von Dr. Johannes Bumüller: „**Die Urzeit des Menſchen**“ (Köln, Bachem, gbd. Mk. 6) greifen. In der neuen Auflage wurde mit Rückſicht auf die inzwiſchen gemachten ſehr wichtigen Funde des eizzeitlichen Menſchen ein neues Kapitel über die Abſtammung des Menſchen eingeho-ben, im Uebrigen aber die bewährte tendenzloſe kritiſch-ſichtende Methode beibehalten. Ein ganz ausgezeichnetes Geſchenkwerk für die Familie iſt die Neue Ausgabe des Reiſewerks „**Durch Sand, Sumpf und Wald**“, **Miſſions Reiſen in Zentral-Afrika** (Freiburg, Herder, mit 395 Bildern und 9 Karten nur Mk. 6) von Franz Xaver Geher, Titular-

Bischof von Trocmada, Apostolischer Vikar von Zentral-Afrika. Die Glut der Tropensonne, die über all den unsagbar farbenprächtigen und natur-schönen Schilderungen sich breitet, reißt den Leser unwillkürlich mit sich fort und läßt ihn zu unendlicher Sehnsucht und Liebe zu jenen fernen Ländern und Völkern erglühen. Frische Fröhlichkeit weht aus dem Buch „Naturbilder für jung und alt“ von M. Forsteneichner, 4. Auflage (7.—9. Tausend) umgearbeitet von Otto von Schaching (Regensburg, Manz, gbd. Mk. 5). Der Wert des richtungsgebenden Buches liegt namentlich auf erzieherischem Gebiet. Der Verfasser führt uns mit Meisterhand durch die heimische Natur spazieren und gewährt uns auf diese Weise eine jugendfrohe Erholung. Zur Veranschaulichung dienen 78 Illustrationen und ein farbenprächtiges Titelbild. In diesem Zusammenhang sei auch an die herzerquickenden Reisebilder „Im Morgenland“ von Bischof Dr. Paul Wilhelm von Keppeler erinnert (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 3.50). Der 29. Jahrgang des „Jahrbuch der Naturwissenschaften“ (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 8), unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Dr. Josef Blakmann (mit 96 Bildern) gewährt wieder einen vorzüglichen Ueberblick über die Neuerungen auf den so ausgedehnten Gebieten. Jeder Gebildete sollte sich alljährlich an der Hand eines so gewissenhaften Führers über die Fortschritte auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Technik orientieren.

Ein heute in besonderem Maße aktuelles Büchlein ist im Volksverein-Verlag, M. Gladbach erschienen: „Friedhofsanlage und Friedhofskunst“ von Prof. Dr. L. Baur. (gbd. 80 Bg.) Ein überaus glücklicher Gedanke von Dr. W. Rothes war es, **Die Schönheit des menschlichen Antlitzes** in der christlichen Kunst darzustellen (Köln, Bachem, gbd. Mk. 8). Weniger kunsthistorisch und kunstkritisch als vom Standpunkt der formalen Schönheit und Anmut aus zeigt Rothes an 165 Abbildungen diejenigen Perioden, Leistungen und Beispiele, die dem Ideal verhältnismäßig am nächsten kommen. Die Illustrationen und besonders auch der Einband sind von hervorragender Wirkung. Eine kunstgeschichtlich hochinteressante Studie ist das neue Werkchen „**Beuroner Kunst**“, „Eine Ausdrucksform der christlichen Mystik“ von J. Kreitmaier S. J. (Freiburg, Herder, mit 32 Tafeln, gbd. Mk. 4.80). Aus dem Untertitel geht prägnant hervor, welchen Standpunkt der Verfasser gegenüber dieser eigenartigen Blüte religiös-mystischer Kunst einnimmt: nicht einen kritiklosen Panegyrikus hat er geschrieben, auch nicht eine Geschichte der Beuroner Kunst, sondern er hat es mit Geschick versucht, der Bedeutung der Beuroner Prinzipien von ästhetischen Gesichtspunkten aus gerecht zu werden. Die Illustrationen werden dem monumentalen Charakter des Dargestellten hervorragend gerecht. Eine ausgezeichnete Monographie über das Lebenswerk des greisen Meisters Wilhelm Steinhäusen erschien aus der Feder F. Lübbeckes im Verlag Velhagen u. Klasing, Bielefeld (mit 131 Abbildungen nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen, darunter 8 farbigen Einschaltbildern, gbd. Mk. 4). Die Beschreibung des Lebens und Schaffens dieses Patriarchen im deutschen Kunstleben ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Zeitgeschichte.

Zahlreiche katholische Familien dürften das Weihnachtsfest auch

zum Anlaß nehmen, ein Wandbild des neuen Papstes Benedikt XV. anzuschaffen. Zu den besten Porträts zählen die bei Kühlen, M. Gladbach erschienenen Farben- und Schwarzdrucke nach dem Originalgemälde des Porträtmalers G. Massau, auf welchem S. Heiligkeit in weißem Hausornat mit rotem Mantel, die Rechte zum Segnen erhoben, dargestellt ist. Die Preise der koloristisch äußerst wirkungsvollen Bilder richten sich nach der Größe. Kühlen's Verlag hat auch einen sehr zeitgemäßen **Vaterländischen Kalender** für die Jugend (15 Pfg.), ein **Kriegsgebet** und ein **Trostgebet** (2—4 Pfg.), sowie das **Kriegshirtenschreiben** des Bischofs Faulhaber zur Massenverbreitung herausgegeben, ferner einen sinnigen **Weihnachtsbrief** und **Neujahrsbrief** (je 5 Pfg.) von Dr. A. Wibbelt. Die **Abreißkalender** für die katholische Familie für 1915 sind wieder vorzüglich gelungen.

Die Macht der Lüge und ihre Abwehr durch die Erziehung zur Wahrhaftigkeit.

(Referat von A. Ant. Hoegger, Pfarrer, gehalten an der Hauptversammlung des Rheintal. Erziehungsvereins Sonntag, den 25. Oktober 1914, im „Freihof“ Bernegg und auf Beschluß der Versammlung in den „Pädag. Blättern“ zu veröffentlichen.)

I. Das Verderben der Lüge im Völkerleben.

Wenn wir die heutige Weltlage betrachten, dann sehen wir nicht bloß einen Krieg, der da ausgefochten wird mit Schwert und Schießgewehr und 42 cm.-Mörsern und Unterseebooten. Es raßt noch ein anderer Krieg durch die Welt, und der wird ausgefochten mit Zungen- und Federspizzen: es ist der infernale Feldzug der Lüge und Verleumdung. Es ist schwer zu sagen, welcher dieser beiden Kriege der Menschheit tiefere Wunden schlägt, zumal wenn man bedenkt, daß die Macht der Lüge auch an der Entstehung dieses blutigsten aller Kriege ursächlich beteiligt ist.

Wenn ich Ihnen, w. Herren Lehrer und Lehrerinnen, eine Kriegsgeschichte vorzulegen hätte, würde ich Ihnen zeigen, daß jeder Kriegserklärung auch eine große Lüge vorausgegangen war. Die Serben hatten den großen russischen Lügen geglaubt und losgeschlagen. Die Russen hatten die Lügen über die nunmehrige Unüberwindlichkeit von Frankreichs Armeen und Festungen und über die alles bezwingende englische Flotte geglaubt und losgeschlagen. Das belgische Volk war rasend geworden über den deutschen Einbruch, weil es an die Lüge seiner Neutralität geglaubt, während diese schon unter dem mysteriösen Leopold halbwegs an die Dreiverbandsmächte verkauft war.

Und erst die den Krieg begleitenden Lügen! Die Lügen, die er-